



## Betriebskonzept Kinderkrippe Arche Noah

### 1. Leitbild

In der Kinderkrippe Arche Noah steht das Kind mit seinem individuellen Entwicklungsplan im Zentrum unserer Arbeit. Sie stellt das Wohlbefinden der betreuten Kinder und das Bedürfnis, sich spielerisch die Welt anzueignen ins Zentrum ihrer pädagogischen Arbeit. Gemeinschaftssinn und gegenseitige Rücksichtnahme wird gelebt und gepflegt.

In einer Atmosphäre von Vertrauen, Geborgenheit und Wärme werden die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend begleitet, unterstützt und gefördert. Dabei respektieren wir das Bedürfnis nach Selbständigkeit, schützen ihre Integrität und ihre kindliche Neugier. Die Kinder werden von uns ernst genommen und wir begegnen ihnen mit Ruhe und Respekt, mit Geduld und Würde.

Ebenso viel Augenmerk geben wir auf das freie Spiel. Im freien Spiel lernen die Kinder miteinander und voneinander, entwickeln eigene Spiele und lernen auch zu streiten, um danach nach Lösungen zu suchen und finden diese auch meist ohne unser Zutun.

Ein qualifiziertes Personal vermittelt den Kindern Vertrauen und Sicherheit.

Die Arche Noah orientiert sich nicht nach einer spezifischen Religion. Es sind alle Kinder, egal welcher Herkunft oder Religion, in der Arche Noah willkommen.

### 2. Sinn und Zweck

Die Kinderkrippe Arche Noah ermöglicht Müttern und Vätern nach der Geburt der Kinder weiterhin im Berufsleben zu bleiben im Wissen darum, dass die Kinder gut betreut und gefördert werden.

In der Kinderkrippe treffen sich Kinder gleichen- wie auch unterschiedlichen Alters, so wie gleicher, wie auch unterschiedlicher Kultur.

Die Kinderkrippe unterstützt und fördert das geistige und soziale Wachstum des Kindes und trägt gleichzeitig dazu bei, dass die Eltern sich mit der notwendigen Ruhe ihrem Beruf widmen können.

### 3. Zielgruppe

Einerseits stehen Kinder ab 3 Monaten bis und mit Kindergarten im Zentrum der Überlegungen. Andererseits werden Eltern sowie Alleinerziehende angesprochen, die in Berikon, sowie in den Umliegenden Gemeinden wohnen oder arbeiten und für ihre Kinder tagsüber eine kindergerechte Betreuung in der Kinderkrippe suchen.

### 4. Betreuungsplätze

Die Kinderkrippe Arche Noah bietet 16 Betreuungsplätze für eine Altersgemischte Gruppe an.

### 5. Aufnahmekriterien

In der Kinderkrippe betreuen wir Kinder von 3 Monaten bis und mit Kindergarten.

Die Aufnahme erfolgt unabhängig von Herkunft, Nationalität und Konfession.

## 6. Aufnahmeverfahren

- Telefonische oder persönliche Anfrage an die Kindertagesstätte
- Erstgespräch und Besichtigung der Kinderkrippe
- Betriebsreglement
- Betriebskonzept
- Eingewöhnungsplan erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt
- Anmeldeformular
- Betreuungsvertrag

Der Fragebogen zum Kind (Gesundheit des Kindes, Unverträglichkeiten, Allergien, Adresse des Hausarztes etc.) wird beim Eintrittsgespräch besprochen und festgehalten.

**1 Monat Probezeit nach definitivem Betreuungsbeginn.**

## 7. Gesundheit/ Ärztliche Überwachung

Tritt ein Ereignis ein, welches einen sofortigen Arztbesuch erfordert, wird das Doktorzentrum Mutschellen aufgesucht.

## 8. Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit in der Krippe ist für alle Beteiligten eine wichtige Zeit. Sie beinhaltet einen Ablösungsprozess zwischen Eltern und Kind, der nicht zu unterschätzen ist. In vielen Fällen verbringen sowohl Kind als auch Eltern erstmals ihren Tag getrennt voneinander. Auf beiden Seiten können Ängste und Unsicherheiten entstehen, die es ernst zu nehmen gilt. Auch für die BetreuerInnen beginnt eine sehr intensive Zeit. Während der Eingewöhnung nehmen die einzelnen Erzieherinnen Kontakt zum Kind auf und bauen langsam eine solide Basis auf, um eine vertraute Bezugsperson zu werden. Das Kennenlernen zwischen den Eltern und der Erzieherin ist ebenfalls von grosser Bedeutung, das Ziel ist es, eine Vertrauensebene aufzubauen. Die Eingewöhnung dauert in der Regel 3-4 Wochen. Es wird jedoch individuell auf jedes einzelne Kind individuell eingegangen und dementsprechend angepasst.

(Mehr zum Thema Eingewöhnung finden Sie im Eingewöhnungskonzept, welches man sich auf [www.kinderkrippe-archenoah.ch](http://www.kinderkrippe-archenoah.ch) herunterladen können.

## 9. Ziele und Leitvorstellungen in der sozialpädagogischen Arbeit

Der sich wiederholende Tagesrhythmus mit Ankommen in der Krippe, Morgenessen, „Znüni- Fruchtteller, Mittagessen, „Zvieri“, Abholen der Kinder der Eltern, sowie spielerische, kreative und kognitive Aktivitäten (gemeinsam oder individuell) prägen den Kinderalltag.

Auf den Schlafrhythmus der Kinder wird nach den jeweiligen Bedürfnissen (Vor-/Nachmittagsschlaf der Kleinsten und Mittagsschlaf oder Ruhezeit bei den Grösseren) geachtet. Die Kinder werden jedoch unter 1 Stunde nicht geweckt werden, da wir die Meinung vertreten, dass die Kinder ihre Erholung benötigen, insbesondere in der Kita, wo es doch sehr viel zu erleben und verarbeiten gilt.

Wir achten jedes Kind als eigenständiges Individuum. Wir ermutigen sein selbständiges autonomes Tun und geben emotionale Zuwendung und Sicherheit. Die Kinder lernen mittels gemeinsamen Handelns altersgerecht Verantwortung zu übernehmen. Dies wird auch durch gruppenübergreifende Aufgaben gefördert.

Liebevolle Zuwendung und das Respektieren der Fähigkeiten jeden Kindes fördern das Selbstvertrauen und geben ein Gefühl der Geborgenheit.

Wir fördern die Individualität jedes Kindes, d.h. wir gewähren dem Tun und Erleben viel Raum. Andererseits setzen wir Grenzen dort, wo es aus pädagogischer Sicht notwendig ist. Die sozialen Fähigkeiten werden gefördert, klare Regeln sollen helfen, ein angenehmes Zusammenleben (Spielen, -Lernen und -Arbeiten) zu ermöglichen. Übungsfelder bieten sich hier durch gemeinsame Mahlzeiten und Aktivitäten.

## 10. Beziehungs- und Handlungsgrundsätze

Die frühen Kindheitsjahre sind für die Persönlichkeitsentwicklung und die Lernfreude der Kinder prägend. Es werden daher pädagogische Mittel zur Verfügung gestellt, welche körperliche, sozialemotionale und die kognitive Entwicklung fördern: Aktivitäten wie singen, musizieren, Bewegungsspiele, Sprache, Fingerverse, Geschichte erzählen, Puppenspiel, zeichnen, malen, Arbeiten mit Naturmaterialien, usw. Dazu kommt die Pflege der Sinnes Erfahrung durch die Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer.

Das räumliche und zeitliche Angebot sowie die Umgebung sind so ausgerichtet, dass es dem Kind ein vielfältiges Erkunden und erforschen von Raum und verschiedenen Materialien ermöglicht, so dass eine differenzierte Wahrnehmung gefördert wird.

Es ist uns wichtig, den Kindern sehr viel Raum für das freie Spiel zu bieten. Somit können die Kinder selbständig, auch soziale Situationen erproben.

## 11. Förderung, Unterstützung, Umgang mit Sanktionen

Wir fördern die Kinder in ihren Entwicklungsprozessen, ohne dass dem Kind etwas von aussen aufgedrängt wird. Wir begleiten es hilfreich, indem wir vielseitige Anregungen bieten. Individualität und Autonomie des Kindes sind uns ein grosses Anliegen und nehmen diese ernst. Wir führen und setzen Grenzen dort, wo es pädagogisch notwendig ist (Selbstschutz oder Schutz anderer Kinder in der Gruppe, anderes destruktives Verhalten usw.). Rücksichtnahme, Respekt und Verantwortung gegenüber anderen Personen, sowie auch gegenüber der Umwelt und Gegenständen, sollen gelernt werden (bspw. mit Hilfe von ‚Ämtli‘ Handreichung für die Kleinen usw.) Das Einhalten von bestimmten Regeln und Richtlinien ist mit allen Mitarbeiterinnen abgesprochen, somit ist für alle das Setzen von Grenzen bei entsprechendem Verhalten verbindlich. Damit schaffen wir einen klaren Rahmen für die Kinder und für die BetreuerInnen.

Die MitarbeiterInnen arbeiten mit dem Bewusstsein, dass die Vielfalt der kindlichen Entwicklung gross ist. Sie orientieren sich daher am aktuellen Entwicklungsstand und den aktuellen Bedürfnissen des Kindes, so dass jedes Kind seine eigene individuelle Persönlichkeit entwickeln kann.

Wir lehnen jegliche körperliche oder seelische Bestrafung ab. Jedoch ist konsequentes Handeln (dem Alter entsprechend,) im Aufzeigen von Auswirkungen von Taten wichtig. Grenzen setzen ist dort nötig, wo ohne Grenzen Kinder oder Erwachsene verletzt, oder gekränkt würden. Diese Ausrichtung dient dem Schutz des Kindes und der Kinder. Dabei arbeiten wir je nach Situation und Möglichkeit mit logischen Konsequenzen (bspw. Wiedergutmachung).

Die MitarbeiterInnen bieten ein positives Vorbild, ausserdem suchen wir positives Verhalten durch Zuwendung, Ermutigung und bei älteren Kindern mittels konstruktiven Gesprächs zu fördern.

## 12. Form der Mitsprache und Mitbestimmung der Kinder

Das wichtigste Instrument der Zusammenarbeit ist der Dialog mit dem Kind, der Austausch den Mitarbeiterinnen und mit der Gruppe.

Die Mitsprache der Kinder soll altersgemäss mitwachsen. Mitsprache ist erwünscht bei Ideen zu Aktivitäten, Gestaltung des Raumes, des Alltags usw.

## 13. Mahlzeiten

Die Mahlzeiten sollen Momente der Ruhe und Entspannung sein. Deshalb achten wir auf eine angenehme Tischatmosphäre. Dazu gehört ein tägliches Ritual mit Tischspruch oder Lied.

Die eigene Persönlichkeit jedes Kindes ist uns wichtig und wird ernst genommen. Mit unserer Unterstützung und Begleitung ermöglichen wir dem Kind mitzubestimmen was und wie viel es essen möchte. Abneigungen werden berücksichtigt, die Kinder werden jedoch motiviert alles zu probieren.

Das Frühstück, das Mittag- und Zvieri Essen wird gemeinsam im Ess- Spielzimmer eingenommen.

Wir achten auf eine gesunde, ausgewogene und altersgemässe Ernährung. Hierzu ist eine Köchin vorgesehen. Die Mahlzeiten werden mit frischem Gemüse, zubereitet. Die Nahrung für die Säuglinge wird ebenfalls vom Personal zubereitet.

#### 14. **Mittagsruhe:**

Nach dem Mittagessen halten die Kinder Mittagsruhe. Die ErzieherInnen begleiten die Kinder in den Schlaf und werden von ihnen beaufsichtigt. Die grösseren Kinder, die keinen Mittagschlaf mehr brauchen, können nach einer kurzen Ruhephase in einem Zimmer spielen. Der Nachmittag wird je nach Bedürfnissen im freien Spiel mit Basteln, Geschichten erzählen, Singen, Musizieren etc. gestaltet. Auf die kindliche Entfaltung und Kreativität legen wir in der Krippe grossen Wert und gestalten deshalb die Räumlichkeiten so, dass die Kinder diese ausleben können und sich wohl fühlen.

#### 15. **Körperpflege**

Damit sich die Kinder gesund entwickeln können, braucht es regelmässige Körperpflege. Durch gepflegte und saubere Erscheinung sind die Mitarbeiterinnen Vorbilder für die Kinder.

Die Entwicklung der Kinder werden berücksichtigt und dem Alter entsprechend (zum Beispiel beim Trocken werden) gefördert.

Verschmutzte und nasse Kleidung wird gewechselt, dazu hat jedes Kind Ersatzkleider in der Krippe.

Den Kindern werden die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt und die dafür nötige Zeit zugesprochen.

die Körperpflege soll zum täglichen Ritual werden.

Der individuelle Tagesrhythmus und die Schlafgewohnheiten der einzelnen Kinder werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Bei der Sauberkeitserziehung achten wir auf eine angstfreie Atmosphäre ohne Zwang.

#### 16. **Kleidung und Spielzeug**

Die Kinder sollen der Witterung angepasste, bequeme Kleidung tragen. In Übergangszeiten sollten warme und leichtere Kleidung vorhanden sein. Jedes Kind sollte zudem Ersatzkleidung, Finken, Gummistiefel und einen Regenschutz mitbringen.

Selbstverständlich dürfen die Kinder ihre Kuscheltiere, Nuschis und Nuggi mitbringen. Jedoch kann die Krippe keine Verantwortung über verloren gegangene Gegenstände übernehmen.

#### 17. **Krippenalltag**

##### **Bringen am Morgen**

Die Kinder werden zwischen 06:30 und 09:00 Uhr in die Krippe gebracht.

##### **Frühstück**

Ab 07:10 Uhr und bis spätestens bis 07:50 nehmen wir gemeinsam das Frühstück ein. Ab 8.30 steht den Kindern ein reichhaltiger Fruchteteller und für jedes Kind eine Trinkflasche, die von der Kinderkrippe Arche Noah zur Verfügung gestellt wird, wo sich die Kinder selbständig bedienen können.

##### **Freies Spiel**

Die Kinder gehen den Aktivitäten der jeweiligen Gruppen nach und spielen im freien Spiel.

##### **Morgenkreis**

Um 08:40 beginnt das eigentliche Tagesprogramm, wobei eine der Erzieherinnen den Morgenkreis von ca. 30 Min. gestaltet. Sie wird dabei von 1-2 Betreuerinnen unterstützt. Je nach Alter und Bedürfnisse, werden die Kinder in 2 Gruppen aufgeteilt.

## **Spaziergang**

Ca. um 09:30 begeben sich die Kinder mit den Erzieherinnen auf den Spaziergang. Ziel ist es, dass die Kinder mindesten 1x am Tag, zum Spielen oder Spazieren nach draussen gehen.

Bei sehr schlechtem Wetter und Minus- Temperaturen bleiben wir im Haus und basteln, singen und erzählen Geschichten, musizieren, tanzen etc. Die Kinder werden in gezielten Aktivitäten (Sequenzen) altersgerecht gefördert.

Kinder brauchen Rituale, Bewegung, strukturierte Abläufe.

Der Tagesablauf ist strukturiert und orientiert sich nach dem Wochenthema, sowie den Bedürfnissen der Kinder.

Wir achten darauf, dass wir mit den Kindern zusammen einen abwechslungsreichen Tag gestalten, gleichzeitig lassen wir den Kindern genügend Freiraum, im freien Spiel ihren eigenen bevorzugten Tätigkeiten nachzugehen. Die Kinder haben so die Möglichkeit, sich aneinander zu orientieren, sich im Rollenspiel zu üben, sich im gemeinsamen Spiel zu finden oder miteinander zu streiten...auch das Streiten und Frieden schliessen will gelernt sein.

Wir beobachten die Kinder und geben Hilfestellung bei der Suche nach Lösungen.

Wir halten uns viel und oft draussen auf, gehen spazieren und bringen den Kindern die Elemente der Natur, Erde, Wasser, Luft und Feuer näher.... wir bewegen uns.

## **Mittagessen**

Um 11:30 nehmen wir gemeinsam das Mittagessen ein. Wir achten auf eine angenehme Tischatmosphäre.

Die Kinder werden während der Mahlzeiten motiviert, vom gesamten Angebot zu probieren, Kinder, die dennoch nicht probieren wollen, müssen dies auch nicht! Die Kinder entscheiden, ob und was sie mögen oder nicht. Ebenso entscheiden sie, wann sie satt sind und müssen nicht aufessen. Auch nicht, wenn sie sich offensichtlich zu viel geschöpft haben.

Die Kinder schöpfen ihre Portionen selbständig und giessen ihr Getränk selber ein. Die Betreuungspersonen dürfen die Kinder dabei unterstützen.

## **Zähne putzen**

Nach dem Mittagessen putzen wir zusammen mit den Kindern die Zähne. Die Kinder dürfen sich selbständig die Zähne putzen, die BetreuerInnen leisten Hilfestellung und putzen die Zähne nach und begleiten dieses Tun mit einem Zähne-putzen-Lied.

## **Mittagsschlaf/ Ruhepause**

Nach dem Essen halten die Kinder Mittagsruhe. Die BetreuerInnen begleiten die Kinder in den Schlaf und werden von ihnen beaufsichtigt. Dabei wird von Anfang an ein Babyphon mit Kamera im Schlafrum eingeschaltet.

Die grösseren Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, können nach einer kurzen Ruhephase in einem Zimmer spielen.

## **Nachmittagsgestaltung**

Nach der Ruhephase gestalten wir den Nachmittag je nach Bedürfnissen im Haus oder im Freien mit Basteln, Geschichten erzählen, Singen, Musizieren, im Sandkasten, Baden, Fussball, meist draussen im Garten und im freien Spiel.

Es kann durchaus vorkommen, dass wir uns auch bei Regen draussen aufhalten. Den Kindern macht Regen nichts aus. Im Gegenteil, sie finden es spannend in den Pfützen zu stampfen, Schnecken und Würmer zu beobachten etc. (es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung.) Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder mit guter, wetterfester Kleidung und Schuhe ausgerüstet sind.

Auf kindliche Entfaltung und Kreativität legen wir in der Krippe grossen Wert und gestalten deshalb die Räumlichkeiten und Aktivitäten so, dass die Kinder diese ausleben können und sich wohl und geborgen fühlen.

### **Zvieri**

Um 15:30 stärken wir uns mit einem Zvieri, der von unserer Köchin zubereitet wird. Selbst gebackenes Brot oder Zopf, Birchermüesli, Früchte, Gemüse- Dips, Cremes, Fruchtwähen, Hexenzwieback, sind einige wenige Beispiele.

### **Abholen der Kinder am Abend**

Spätestens um 18:20Uhr treffen die Eltern in der Krippe ein, es soll noch ein Austausch, ein Tür- und Angelgespräch möglich sein, bevor die Eltern mit ihren Kindern mit nach Hause gehen.

Um 18:30 schliesst die Krippe.

## **18. Tagesstruktur, Jahreszeiten und deren Feste**

Wir bieten den Kindern einen rhythmischen Tages- und Wochenablauf, an dem sie sich orientieren können.

An den Randzeiten, morgens bis 09:00 Uhr sowie nach Möglichkeit und Bedürfnis abends ab 17:00 Uhr werden die Kinder auf einer Gruppe zusammengenommen, um die Spielmöglichkeiten und den Personaleinsatz zu optimieren.

Der Jahreskreislauf mit den Jahreszeiten, den damit verbundenen Festen, Geburtstage und deren vorbereitenden Tätigkeiten wie auch vertraute rhythmische Wiederholungen in Liedern und Geschichten geben den Kindern Sicherheit und Ruhe.

Dem Abschied eines Kindes oder einer MitarbeiterIn wird die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. In einem feierlichen Ritual wird Abschied genommen.

## **19. Betriebsreglement**

Das Betriebsreglement enthält die wesentlichen Punkte des Betriebskonzeptes in geraffter Form.

## **20. Dokumentation und Berichtswesen**

Beim Eintritt des Kindes wird ein Formular über die Bedürfnisse, Gewohnheit und gesundheitlichen Besonderheiten der Kinder, von den Eltern ausgefüllt. Dies ermöglicht den Mitarbeiterinnen ein situationsgerechtes Handeln.

Die Daten werden vertraulich behandelt.

## **21. Elternarbeit und Kontakte zu Bezugspersonen**

Wir fördern den regelmässigen Austausch zwischen dem Betreuungsteam und den Eltern in dem wir uns durch persönliche Gespräche, etwa beim Bringen und Abholen der Kinder Zeit nehmen. In einem kurzen Tagesrückblick durch die Gruppenleiterin soll den Eltern vermittelt werden, was ihr Kind an diesem Tag erlebt und wie es sich gefühlt hat.

Für die Kleinstkinder führen wir ein Heft über Schlaf- und Essens Rhythmus, wie über die Befindlichkeit des Kindes. In dieses Heft haben die Eltern jeder Zeit Einblick.

Mit Rundbriefen sowie Elternabenden erhalten die Eltern weitere wichtige Informationen.

## **22. Trägerschaft**

Die Kinderkrippe Arche Noah ist eine privat geführte Krippe, sie finanziert die Auslagen mit den Einnahmen der Elternbeiträge der zu betreuenden Kinder.

## **23. Versicherungen**

Die Eltern sind für die Krankenversicherung und die Haftpflichtversicherung des Kindes verantwortlich.

## 24. Leitsatz zur Teamarbeit

Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit ist eine offene Kommunikation und ein respektvoller Umgang miteinander. Wir sind uns bewusst, dass wir Vorbilder sind und achten auf einen korrekten, freundlichen Umgangston gegenüber den Kindern, Eltern wie auch ErzieherInnen.

Entstehen Konflikte, gilt es diese konstruktiv und fair zu lösen, indem wir den anderen ernst nehmen und seine Meinung anhören.

Um pädagogische Ziele erreichen zu können, diskutieren, hinterfragen und überprüfen wir unsere Arbeit in regelmässigen Teamsitzungen und sind bereit, zum Wohle des Kindes Änderungen vorzunehmen.

An regelmässigen Teamsitzungen werden über neue Massnahmen und eventuellen Änderungen diskutiert.

## 25. Führungsinstrumente

In der Führungsarbeit sollen die leitenden MitarbeiterInnen Vorbild sein, offen sein, sowie bereit sein auf andere einzugehen, andere Ansichten ernst nehmen und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Für die leitenden MitarbeiterInnen heisst Führung, Verantwortung zu übernehmen und Entscheide zu treffen.

Die leitenden Mitarbeiterinnen sollen Konflikte und deren Entstehung erkennen.

Die leitenden MitarbeiterInnen können den persönlichen Kompetenzbereich abgrenzen und nehmen ihre Führungsfunktion verantwortungsbewusst wahr durch:

- Einzelgespräche
- Gruppengespräche
- Teamsitzungen
- Qualifikationsgespräche
- Zielsetzungen

## 26. Das Team

Krippenleiterin: Anfangs 100%  
Gruppenleiterin  
Praktikantin

Je nach Gruppengrösse werden den Vorgaben von Kibesuisse weitere Mitarbeiterinnen dazu kommen.

## 27. Personal

Alle Mitarbeiterinnen verfügen über eine ihrer Funktion entsprechende Ausbildung.

## 28. Weiterbildungen

Am Morgen vor den Sequenzen, wird im Team kurz im Tagesraport, Abläufe und wichtige Infos besprochen.

Zudem trifft sich das Personal einmal im Monat zur Teamsitzung, in der positive wie negative

Aspekte besprochen und nach Verbesserungen gesucht werden.

Wir beleuchten und reflektieren unsere Arbeit und planen und besprechen neue Projekte.

Jede Mitarbeiterin trägt zum allgemeinen Wohlbefinden jedes einzelnen Kindes bei und unterstützt und fördert das Kind dort, wo es Hilfe benötigt.

Auch trägt jede Mitarbeiterin für ein gutes, respektvolles Arbeitsklima bei.

## Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild
2. Sinn und Zweck
3. Zielgruppe
4. Betreuungsplätze
5. Aufnahmekriterien
6. Aufnahmeverfahren
7. Gesundheit / Ärztliche Überwachung
8. Raumkonzept
9. Eingewöhnung
10. Ziele und Leitvorstellungen in der sozialpädagogischen Arbeit
11. Beziehung– und Handlungsgrundsätze
12. Förderung, Unterstützung, Umgang mit Sanktionen
13. Form der Mitsprache und Mitbestimmung der Kinder
14. Mahlzeiten
15. Mittagsruhe
16. Körperpflege
17. Kleidung und Spielzeug
18. Krippenalltag
19. Tagesstruktur, Jahreszeiten und deren Feste
20. Betriebsreglement
21. Dokumentation und Berichtswesen
22. Elternarbeit und Kontakte
23. Trägerschaft
24. Versicherungen
25. Leitsatz zur Teamarbeit
26. Führungsinstrumente
27. Das Team
28. Personal
29. Weiterbildungen